

Stuttgart, 11.12.2014

Energiekonzept Stuttgart- Urbanisierung der Energiewende

Mitteilungsvorlage

Vorlage an	zur	Sitzungsart	Sitzungstermin
Ausschuss für Umwelt und Technik	Einbringung	öffentlich	16.12.2014

Bericht

Von dem ersten Entwurf des Energiekonzepts der Landeshauptstadt Stuttgart wird Kenntnis genommen.

Die Entwicklung des Energiekonzepts basiert auf einer Umgestaltung der heutigen Energienutzung in drei Schritten:

1. Reduzierung des Energieverbrauchs in den Bereichen Wärme und Strom
2. Steigerung der Energieeffizienz
3. Bau von Anlagen auf Basis von erneuerbaren Energien

Als Koordinatorin bringt die Stadt Entscheidungsträger und Projektverantwortliche zusammen. Sie entwickelt die Struktur für das Energiekonzept unter Berücksichtigung bestehender Ansätze und ergänzt Ziele und Maßnahmen. Aufgabe der Stadt ist es darüber hinaus, die notwendigen Maßnahmen weiterzuverfolgen und deren Umsetzung zu steuern und langfristig sicherzustellen. Hierzu zählen auch die bereits begonnene Entwicklung eines Konzepts für die stadt eigenen Liegenschaften und Aktivitäten in den Bereichen Privathaushalte, Unternehmen, Energieversorgung und Verkehr.

Basis der bisherigen Beschlüsse des Gemeinderats ist die Verpflichtung, den Erfordernissen des europäischen Energie- und Klimaschutzpakets auf kommunaler Ebene gerecht zu werden. Dazu ist im Vergleich zum Referenzjahr 1990 der Energieverbrauch bis 2020 um 20 % zu reduzieren und der Anteil der erneuerbaren Energien an der Energiebereitstellung auf 20 % zu erhöhen.

Im mit dieser Vorlage eingebrachten Entwurf für das Energiekonzept wird die Bilanz 2012 vorgestellt. Daraus leiten sich die ebenfalls zusammengestellten Maßnahmen in den einzelnen Handlungsfeldern ab. Dieser Entwurf soll mit dem Gemeinderat, mit der Stadtbevölkerung sowie den Beteiligten in Wirtschaft und Forschung diskutiert werden. Unter

Mitwirkung dieser Akteure sollen die bestehenden Ansätze im Konzept weiterentwickelt und ergänzt werden.

Bilanzierung 2012

Grundlage für die Entwicklung einer Energiestrategie für die Stadt ist die Kenntnis der Energieflüsse im Stadtgebiet. Die aktuelle Energiebilanz aus dem Jahr 2012 weist für Stuttgart einen Endenergieverbrauch von 13.400 Gigawattstunden pro Jahr (GWh/a) aus. Werden das Energieaufkommen und die Verluste zur Bereitstellung der Endenergie berücksichtigt, so ergibt sich ein Primärenergieeinsatz im Stadtgebiet von 19.300 GWh/a. Knapp die Hälfte der Energie wird in den Sektoren Industrie und Gewerbe, Handel und Dienstleistungen (GHD) verbraucht, gefolgt von den Stuttgarter Haushalten (31 %). Auf die städtischen Liegenschaften entfällt ein Anteil von 4 % am Gesamtenergieverbrauch im Stadtgebiet.

Gegenüber 1990 wurden 2012 rund 14% weniger Primärenergie verbraucht. Dies entspricht einer Reduktion um 3.200 GWh/a. Zur Erreichung des Einsparziels von 20 % bis 2020, bedarf es weiteren Einsparmaßnahmen in Höhe von **1.300 GWh/a**.

Insgesamt betrug die im Jahr 2012 genutzte Energiemenge aus erneuerbaren Energien in Stuttgart 1.263 GWh. Dabei werden Strom- und Wärmeerzeugung innerhalb der Gemarkung Stuttgart, der Ökostrombezug von Liegenschaften, die Beteiligung der Stadt über die Stadtwerke an regenerativen Erzeugungskapazitäten außerhalb der Gemarkung Stuttgart und der Anteil erneuerbarer Energien am sonstigen Strombezug auf Basis des Strommix Deutschland berücksichtigt. Der Anteil erneuerbarer Energien am Endenergieverbrauch in Stuttgart liegt damit bei 9,7 %. Unter Berücksichtigung der bis zum Jahr 2020 angestrebten Verbrauchsreduktion ist die genutzte Energiemenge aus erneuerbaren Energien um **1.044 GWh/a** zu steigern.

Handlungsfelder

Zur Erreichung der Energieziele müssen alle Verbrauchssektoren der Stadt einen Beitrag leisten. Mit dem Energiekonzept werden daher sechs Handlungsfelder mit jeweils notwendigen Maßnahmen definiert:

- Stadtverwaltung
- Gebäude, Wohnen und Bürger
- Gewerbe, Handel, Dienstleistung und Industrie
- Verkehr
- Energieversorgung und Energieleitplanung
- Bürger-/ Akteureinbindung und Öffentlichkeitsarbeit.

Grundlage für die Zusammenstellung der Maßnahmen sind die konzeptionellen Vorarbeiten im Forschungsprojekt Stadt mit Energieeffizienz (SEE Stuttgart). Durch Vorgespräche mit den Stadtwerken Stuttgart, der EnBW und verschiedenen Forschungseinrichtungen wurden zusätzliche Einsparansätze für die Energieversorgung in das Energiekonzept aufgenommen.

Mit dem Energiekonzept sollen diese Ansätze durch die Beteiligung aller Akteure in Stuttgart auf eine breitere Basis gestellt werden und deren aktive Teilnahme an der Umset-

zung der urbanen Energiewende fördern. Es gilt, Maßnahmen wie die Gebäudesanierung und die Nutzung von Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen in die Fläche zu bringen. Im Rahmen der Beteiligung besteht die Möglichkeit, neue Ideen und Anregungen einzubringen und darüber hinaus angedachte Konzepte zu verfeinern, so dass ein Großteil der Maßnahmen Akzeptanz findet und umgesetzt wird.

Zum jetzigen Stand werden im Energiekonzept 86 Maßnahmen empfohlen, durch deren Umsetzung das Einsparziel erreicht wird. Diese Maßnahmen und der Entwurf für das Energiekonzept können auf www.stuttgart.de/energiekonzept eingesehen werden.

Weitere Vorgehensweise

Die Maßnahmen werden Anfang 2015 durch den Beteiligungsprozess mit Stuttgarter Bürger/innen, Unternehmen und Institutionen bewertet. Dazu soll zum einen das neue Online-Beteiligungsportal der Landeshauptstadt Stuttgart genutzt werden, zum anderen finden Treffen mit den Stuttgarter Großunternehmen, den Forschungseinrichtungen und interessierten Bürgergruppen statt. Ebenso soll der enge Austausch mit den Stadtwerken und der EnBW fortgesetzt werden. Alle weiteren Akteure werden zur Stellungnahme aufgefordert. Die Impulse aus der Beteiligung werden diskutiert und dann durch das Amt für Umweltschutz in das Energiekonzept eingearbeitet und anschließend dem Gemeinderat zur Verabschiedung vorgelegt.

Die Planung und Umsetzung der Maßnahmen soll durch eine entsprechende Öffentlichkeitsarbeit in 2015 begleitet werden.

Das Energiekonzept soll jeweils im Ausschuss für Umwelt und Technik sowie im Gemeinderat im ersten Halbjahr 2015 beraten werden.

Mitzeichnung der beteiligten Stellen:

keine

Vorliegende Anfragen/Anträge:

keine

Erledigte Anfragen/Anträge:

keine

Fritz Kuhn
Oberbürgermeister

Anlagen

Entwurf Energiekonzept